

Spätsommer-Ausfahrt vom Samstag, 17. August 2019

...e rüüdig (Lozärnerdütsch!) interessante Samschtig

alfr / was Petrus mit seinem Wetter wirklich wollte, hat wohl niemand so richtig verstanden. Versprochen hat er Sonnenschein, geschickt hat er viele Wolken welche jedoch nur während ein paar Minuten einige Tropfen fallen liessen. Ihr Cabi-Fahrer habt' wohl wieder Glück gehabt.

Wie gewohnt auf dem von grossen, alten und schattenspendenden Bäumen gelegenen Flugplatz-Parkplatz im Birrfeld, begrüsstet sich nicht weniger als 41 Mitglieder/Innen mit „salü, wie gohts“ und „scho lang nömmе g'seh...“.

24 auf Hochglanz polierte Oldies, vom Vorkriegsmodell bis zum Youngtimer, haben sich in Reih' und Glied unter die Bäume gestellt und deren Fahrer und Fahrerinnen lauschten gespannt auf die Begrüssungsansprache unseres Organisators Venerio, welcher mit seinen Ausflugs-Zielen uns immer wieder überrascht. Da ist wohl wiederum ein „danke vöumou Venerio“ angebracht!

Zur zweiten Begrüssung stellte sich „euse Präsi Toni“ vor die versammelte Gesellschaft und überreichte unter Applaus unserem Kamerad Camille Egger, welcher Morgen Sonntag seinen 80. Geburtstag feiert, eine Flasche vom edlen FaBaM-Tropfen. Gratulation und Glückwünsche inklusive.

Also kurz vor zwei Uhr ging's dann im Konvoi infolge Baustelle auf Umwegen, in Richtung Baden. Das hohe Samstags-Verkehrsaufkommen sorgte dafür, dass bald jeder Oldie auf sich selbst gestellt war. Rotlicht, anhalten, kein Sichtkontakt zum vorderen Oldie und Konzentration im „Samschtigs-Poff“ sorgten jedoch für keine Probleme, denn Willi Zweifel's Wegbeschrieb führte alle ans Ziel, dem Stauwehr des Kraftwerks EWZ.

Angekommen „ond suuber parkiert“, wurden wir durch die beiden Mitarbeiter und Instruktooren Martin Friener und Dieter Müller freundlich begrüsst. Mit Kopfhörer und Sender ausgerüstet, ging's in den Bauch der Staumauer. Eindrücklich, beklemmend, begleitet durch warm-feuchte Räume und Durchzug in den langen Gängen des Staumauer-Bauchs, horchte die FaBaM-Familie dem Kommentar des Kraftwerk-Mitarbeiters, welcher selbst für „Technik-Banausen“ die Vorgänge und Entstehung der Elektrizität verständlich erklärte. Nach einem Kommentar zur Historie und Entstehung dieses Kraftwerks, war Treppensteigen oder Liftfahren angesagt. Ueber die Staumauer mit Panorama-Sicht auf die Limmat und deren Stausee, führte eine kleine Wanderung durch die Fisch-Schleusen und Wasser-Kanäle zur und über die historische Holzbrücke. Angekommen im idyllischen „Mitarbeiter-Dörfli“, glaubte man, ein paar Jahrzehnte zurückversetzt zu sein. Erstaunlich, wie nebst einem Kraftwerk mit Staumauer eine grüne Oase mit schönen Vorgärten zur Erholung deren Mitarbeiter geschaffen wurde.

Ein interessanter Samschtig war's! Eindrücklich und nicht alltäglich, denn wer hat schon die Möglichkeit, im Bauch einer Staumauer einen Spaziergang zu „geniessen“? Die FaBaM-Familie natürlich!

Nach fast zwei Stunden und vielen Eindrücken offerierte die „Kraftwerk EWZ“ einen Apéro mit einem Zürcher-Riesling, Schinkengipfel und noch vielen unterhaltsamen Gesprächen...

17/8/2019 „e gueti Fahrt“ wünscht Euch: Schreiberling Alfred vo Lozärn